

Staatsapparat überwinden. Jeder sollte selbst überprüfen, wie die Lage ist, was man in Ordnung bringen kann.

\* \* \*

Noch eine Bemerkung zur Frage der Zusammenarbeit mit den anderen politischen Kräften, die in der Nationalen Front organisiert sind. Wir haben mit den Blockparteien zentral regelmäßig Besprechungen, und wir sind auch in den kompliziertesten Fragen mit ihnen zu voller Übereinstimmung gekommen. Ich muß sagen, es ist ein gutes Verhältnis, das sich im Block und in der Nationalen Front entwickelt hat. Das muß man weiterführen. Wahrscheinlich muß man die Vertreter der Blockparteien und der Nationalen Front mehr als bisher über die neuen Fragen informieren. Wir haben Mitteilungen, daß in den Kreisen die Zusammenarbeit mit den Blockparteien nicht so gut geht. Jedenfalls wünschen wir, daß der Arbeit mit den Blockparteien in den Kreisen größere Aufmerksamkeit gewidmet wird und daß man nicht die Schwierigkeiten unterschätzt, die in einigen Orten vorhanden sind. Die Leute stellen die Frage: Wie wird denn das werden bei der Wiedervereinigung Deutschlands? Was für ein Deutschland wird das sein? Welche Garantie gebt ihr uns denn, daß das ein friedliebendes, demokratisches Deutschland wird? Vielleicht wird es doch ein anderes Deutschland. Vielleicht ist es doch zweckmäßig, einige Hintertüren offenzulassen. — Solche Diskussionen gibt es doch bei diesen Kreisen. Also ist es notwendig, daß wir erst mit den Vertretern der anderen Parteien arbeiten und Zusammenkünfte mit ihnen durchführen, daß die Nationale Front Veranstaltungen organisiert, woran auch die Vertreter anderer Parteien teilnehmen, daß man auch künstlerische Veranstaltungen macht, daß man also alles tut, was notwendig ist, weil es von Bedeutung ist, daß diese Kreise beeinflußt und innerlich gefestigt werden und daß auf diese Weise die Nationale Front gestärkt wird.

### Wer leiten will, muß selbst unter dem Volke se'n

*Gen. Eliaschewitz, 1. Sekretär der EAW Treptow, Berlin*

Wir hatten in den letzten Tagen und Wochen keine Aussprache, die nicht wirklich das Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und der Belegschaft bedeutend gefestigt hat. Es ist also unbedingt notwendig, daß alle leitenden Parteifunktionäre regelmäßig vor Arbeitern sprechen, nicht bloß in Parteiversammlungen — das reicht nicht aus —, denn die leitenden Genossen müssen doch die Partei lehren, wie sie in der Bevölkerung erzieherisch zu wirken hat.

In unsere großen Betriebe wie EAW, wo 10 000 Legte arbeiten, kommen häufig leitende Parteifunktionäre. Doch man merkt an der Art und Weise, wie sie in den Parteiversammlungen auftreten, daß sie in solchen einfachen, -kleinen Kreisen, wo die Fragen konkret von den Arbeitern und der Bevölkerung gestellt werden, gar nicht mehr richtig sprechen können, weil sie eben fast nur in Parteiversammlungen auftreten.

Ein leitender Parteifunktionär, der der Partei in der politischen Massenarbeit helfen will, muß nicht nur in der Partei, sondern auch vor der Bevölkerung sprechen. Eine prachtvolle Methode sind da diese Kleinversammlungen, also nicht solche Riesenversammlungen, sondern Versammlungen mit zehn oder zwölf Leuten. Da packen sie wirklich alles auf den Tisch. Da sagt jeder ohne Bedenken, was er auf dem Herzen hat. Da muß man sehr schnell und rasch die Argumente ausarbeiten, um auf dem Teppich zu bleiben. Es ist schwieriger, in einer solchen Kleinversammlung vor zwölf Leuten aufzutreten als in einer großen Belegschaftsversammlung.

Wir haben uns einmal angeguckt, was denn unsere eigenen hauptamtlichen Funktionäre im Betrieb machen. Wir haben das alles einmal zusammengerechnet. Von diesen hauptamtlichen Funktionären haben über zwei Drittel einen Monat lang vor keinem